

erkennen/ zu betrachten/ vnd ihm dafür hertzlich zu dancken/ daß er nebenst der wahren Erkändtnuß/ wie er sich vns in seinem heiligen Wort geoffenbahret/ auch solche Dinge in der Natur vns zum besten geschaffen vnd verordnet hat. [...]

### III

#### Johann Rists Lobgedicht auf Salas Arzneibücher

Q JOHANNIS RI- | STII HOLSATI | Poetischer | Lust-Gartē | Das ist: | Allerhand anmuhtige | Gedichte auch warhafftige Ge- | schichte auß Alten vnd Newē beglaub- | ten Geschichtschreibern/ mit fleiß außlesen vnd | benebenst mancherley Elegien, / Sonnetten, E- | pigrammaten Oden, Graabschriften/ | Hochzeit-Lob-Trawer- vnd Klaag- | Gedichten/ &c. | Allen der Teutschen Poeteri ver- | nünfftigen Liebhaberen zu sonderba- | ren gefallen hervor vnnnd an den | Tag gegeben. | [Zierleiste] | Hamburg/ | Gedruckt bey Jacob Rebenlein/ Jn verlegung | Zachariæ Hertels/ Buchhändlers. Jm | Jahr M DC XXXVIII. Bl. D [vij] v f. – HAB: Lo 6465.1; *Faber du Faur*, Nr. 183 (Mikrofilm der Yale University Libraries).

Vber die vortrefliche vnd sehr nutzbahre Artzneybücher/ welche der Hochgelehrter vnd weitberühmbter *Chymicus Angelus Sala* von *Vincentz* Fürstl. Mecklenburgischer Hoff- vnd LeibArtz [*sic*]/ nun eine zeitlang hat hervor gegeben.

WAs Sala von der Kunst deß Hermes<sup>1</sup> pflegt zu schreiben/  
 Das wird/ trotz sey dem Neid/ für<sup>2</sup> Fewr vnd Wasser bleiben/  
 Denn was sein hoher Geist giebt richtig an den Tag/  
 Das ist so trefflich/ daß es niemand tadlen mag.  
 Wenn ich die Bücher offt/ die ewr zuvor gewesen  
 Nun aber vnser seyn/ Herr SALA, pfleg zu lesen/  
 Vnd spüre den Verstand/ die Wissenschaft vnnnd Kunst  
 Die euch versetzt in der höchsten Fürsten Gunst;  
 So wünsch' ich tausend mal/ ewr Angesicht zu sehen  
 Am liebsten bey der Kolb<sup>3</sup>; Es möchte noch geschehen/ [D[viii] r]  
 Wann euch/ o thewrer Artzt/ die übergrosse Lust  
 Zur Edlen Scheidekunst für andren wehr bewust/  
 Daß ihr mir noch vielleicht ein Griefflein würdet zeigē/  
 Damit ich Vrsach hett euch wiedrumb zuzuneigen  
 Die Sonne selbst mit mir; Es weis fast alle Welt  
 Daß euch kein stoltzer Siñ/ noch hoher Muht gefelt.  
 Drumb sagt ein jederman: Wird Phœbus<sup>4</sup> sich begeben  
 Deß Heilens vnd der Kunst/ so soll er euch erheben  
 Herr SAL' an seine Stell/ jhr seyd es wehrt allein/  
 Der nun mit Ehren kann der andre Phœbus seyn.

K Wenngleich die Bedeutung der hier versammelten Tagebuch-Eintragungen für so manche, vor allem mecklenburgische Mitglieder der FG auf der Hand liegt, können – mangels erhaltener Korrespondenzen – die Beilagen nur andeutend und nicht explizit